

Zeitlicher Rahmen

Das Projekt findet idealerweise an drei zusammenhängenden, ganzen Schultagen (1. - 6. Schulstunde, zzgl. Pausen) statt.

Hinweise zur Anmeldung

Frühzeitige Terminabsprachen sind nötig, da es wegen personellen Ressourcen zu längeren Wartezeiten kommen kann.

Alle weiteren Vereinbarungen zur Anmeldung werden dann mit den jeweils zuständigen Personen besprochen.

Kosten

Es fallen keine Kosten an.

Sonstiges

Eine verantwortliche, verbindliche Lehrkraft dient als Ansprechpartner/-in.

An den einzelnen Blöcken nimmt diese Lehrkraft nur nach Vereinbarung teil. Sie sollte in jedem Fall dafür sorgen, dass immer jemand als Ansprechpartner/-in zur Verfügung steht.

Für jeden Tag werden mind. ein bis zwei (Klassen-)Räume und am 3. Tag ein großer, leerer Raum oder die Turnhalle benötigt.

Die Lehrkraft verpflichtet sich außerdem, alle nötigen Vorbereitungen zum Projekt zu übernehmen, z.B.

- Informieren der Schüler/-innen über das Projekt
- Austeilen und Einsammeln der Einverständniserklärung der Eltern
- Raumreservierung, Absprache mit den von den Schulstunden betroffenen Lehrkräften



Kontakt



Franziska Kasch
Erzieherischer Kinder-
und Jugendschutz

Tel. 09191/7388-22
franziska.kasch@kjr-forchheim.de

Kreisjugendring Forchheim
im Bay. Jugendring KdÖR
Löschwöhrdstr. 5
91301 Forchheim

Tel.: 09191/7388-0
Fax: 09191/7388-10
E-Mail: info@kjr-forchheim.de

www.kjr-forchheim.de



Weißt du Bescheid?!

**Was du zum Thema Sucht & Alkohol
(über dich) wissen solltest!**



Foto: CL / photocase.de



Warum Sucht- bzw. Alkoholprävention?

Jugendliche haben eine ganze Reihe von Entwicklungsaufgaben zu meistern. Neben schulischen Anforderungen verändert sich ihr Körper, die Beziehung und Bedeutung von Familie und Peergroups, ihr Lebensstil und die Suche nach ihrem eigenen Lebensentwurf sowie die Auseinandersetzung mit sexuellen Erfahrungen.

Das Interesse an Suchtmitteln im Allgemeinen und Alkohol im Speziellen ist gerade für Jugendliche in der Zeit der Adoleszenz sehr bedeutend, da es ihnen vermeintlich „hilft“, bestimmte Entwicklungsaufgaben „besser“ zu bewältigen (z.B. Anerkennung zu finden).

Um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ganz bewusst mit der Substanz „Alkohol“ (und deren Gefahr „Sucht“) auseinanderzusetzen, Wissen darüber zu erhalten und dennoch ihre grundlegenden Wünsche und Sehnsüchte nicht aus den Augen zu verlieren und sie in den Blick zu nehmen, ist dieses Konzept entstanden.



Was ist das Besondere an diesem Konzept?

Das Besondere an diesem Konzept ist, dass es als Primärprävention gedacht ist und Jugendliche damit im Vorfeld einer Suchtgefährdung unterstützen soll, ihre anstehenden Lebensaufgaben besser zu bewältigen und somit ihre Persönlichkeit zu stärken. Sie sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erlernen und dessen Gefahren kennenlernen.

Ziele

- das Wissen über und die Reflexion von Sucht bzw. Alkohol weitergeben und anregen
- die persönlichen Fähigkeiten ausbauen und aufwerten
- die Tatsache, dass sich Jugendliche in Risikosituationen (u.a. übermäßiger Alkoholkonsum) begeben, nicht ausblenden, sondern aktiv durch Einüben von bestimmten Kompetenzen unterstützen

Zielgruppe

Klassen der Jahrgangsstufe 6 - 10 aller Schularten, jeweils eine Klasse pro Projekt

Ablauf und Inhalte

1. Tag: Einstieg ins Thema →

»Sucht & Alkohol«

Die Jugendlichen werden durch spielerische Methoden an das Thema Sucht im Allgemeinen und später substanzspezifisch an das Thema Alkohol herangeführt. Dies findet in einer Kombination aus selbstreflexiven und theoretischen Inputs zum Thema statt.

Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und Alkohol. Sie sollen sich klar wer-

den, warum getrunken wird und sich Alternativen zum Alkohol überlegen.

2. Tag: Einstieg ins Thema →

»Lebenskompetenzförderung«

Neben der theoretischen und (selbst-)reflektierenden Auseinandersetzung mit dem Thema wollen wir Jugendliche auch im Umgang mit ihren Gefühlen befähigen und ihnen soziale und persönliche Fähigkeiten vermitteln. Sie sollen dabei unterstützt werden, ein stabiles und positives Selbstwertgefühl aufzubauen und produktive Strategien zur Bewältigung von Anforderungen zu entwickeln.

Die Jugendlichen führen an diesem Tag zu all den genannten Bereichen Übungen durch, die der eigenen Stärkung sowie der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen sollen.

3. Tag: Einstieg ins Thema →

»Risikooptimierung«

Alle Menschen haben ein mehr oder weniger starkes Verlangen nach Rausch und Risiko. Jugendlichen dient es dazu, u.a. die eigenen Grenzen kennenzulernen und ggf. zu erweitern, Selbstwert bzw. Status zu gewinnen, Hemmungen abzubauen, Probleme zu vergessen oder Langeweile zu kompensieren.

Die „Risikopädagogik“ zielt darauf ab, Handlungsressourcen zu optimieren und somit die Jugendlichen zu stärken. In kooperativen Spielen werden Jugendliche ganz bewusst an das „Risiko“ (des Spiels) herangeführt, um dadurch ihre Wahrnehmungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz zu trainieren.

Ziel ist es, dass die Jugendlichen diese Erfahrung in ihren Alltag zu übertragen lernen, um dort dann bewusste Entscheidungen treffen zu können.